

VOR DEM 1. WURF:

Holz ist ein lebendiger Werkstoff, der auf Einflüsse wie Luftfeuchtigkeit und Umgebungstemperatur reagiert. Das heißt, der Bumerang kann sich u. U. verziehen. Beim vorliegenden, hochwertigen Material ist das aber kein Problem, da es sich 1. sehr selten verzieht und 2. sehr leicht zu korrigieren ist.

Die Flügel des Bumerangs sollten "plan" liegen, um einen perfekten Flug zu garantieren. - Zur Kontrolle legt man den Bumerang vor jedem Gang auf die Wiese mit der Unterseite nach unten (gewölbte Oberseite nach oben) auf eine ebene Fläche wie z. B. eine Küchenarbeitsplatte.

Nun geht man in die Hocke und visiert Bumerang und Arbeitsplatte an; kann man zwischen Flügel und Arbeitsplatte nicht hindurchschauen, hat man praktisch gewonnen, der Bumerang wird ausreichend viel Auftrieb erzeugen.

Liegt er hohl, so dass man zwischen Platte und Bumerang hindurchschauen kann, so packt man den/die betreffenden Flügel und biegt am Punkt der maximalen Verformung vorsichtig in die Gegenrichtung, bis man vermehrten Widerstand spürt.

Abschlusskontrolle: Liegt der Bumerang annähernd plan, kann man Werfen gehen; tut er's nicht, muß man etwas nach biegen. Stehen die Flügelenden ca. 3 bis 5 mm nach oben, wenn man mit dem Daumen den "Ellenbogen" niederhält, so geht das in Ordnung und ist für Anfänger und Kinder eine Wurferleichterung, da so mehr Auftrieb erzeugt wird. Stehen die Flügelenden höher, so sollte man analog zu oben Gesagtem die Flügel etwas herunterbiegen, bis sie im grünen Bereich sind.

Man sollte bedenken, dass die vorliegenden Bumerangs einen Kreis von 20 bis 50 m Durchmesser fliegen. Sie fliegen als Rechtshänder gegen den Uhrzeigersinn (Linkshänder im Uhrzeigersinn), so dass mit erforderlichem Sicherheitsabstand zu Personen, Tieren und Sachen in Wurfrichtung vor und links/rechts vom Werfer mindestens 30, bis 75 m freie Fläche sein sollte (Flugweite plus 50 %)! Auch nach hinten sollte der Anfänger einen Sicherheitsabstand von ca. 10 bis 15 m berücksichtigen!

TROUBLESHOOTING:

1. Der Bumerang fliegt nur die Hälfte oder Dreiviertel eines Kreises um dann zu landen.

Abhilfe: Mehr Rotation und Kraft in den Wurf legen - Körpereinsatz!

2. Der Bumerang fliegt nach dem Abwurf sehr steil aufwärts, um häufig auch noch hart abzustürzen!

Abhilfe: Wurf kontrollieren; der Neigungswinkel war deutlich zu groß (oder die Flügelenden stehen sehr stark nach oben (Flügelstellung kontrollieren!)) Eine geringe Neigung erzielt man durch einen bewussten, kontrollierten Abwurf über die Schulter; nie seitwärts vom Körper abwerfen! Der Neigungswinkel sollte 20° niemals überschreiten!

3. Der Bumerang fliegt eine sehr niedrige Bahn, stürzt dann ab und hüpft dann häufig noch über den Boden!

Abhilfe: Entweder wurde der Bumerang mit negativem Neigungswinkel, also nach Innen geneigt geworfen, was sehr selten ist (Abwurf kontrollieren) oder die Flügel liegen hohl. Flügelstellung kontrollieren!

4. Der Bumerang schließt seine Kreis immer mehrere Meter vor oder hinter dem Werfer!

Abhilfe: Korrektur des Abwurfes in Bezug auf die Windrichtung: Vollendet der Bumerang den Kreis immer weit vor dem Werfer, so ist der Winkel aus dem Wind heraus zu groß; dichter auf den Wind werfen! Analog dazu ist der Winkel aus dem Wind heraus zu vergrößern, wenn der Bumerang den Kreisflug hinter dem Werfer abschließt! Faustregel: je stärker der Wind, desto kleiner der Winkel aus dem Wind heraus!